



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 15/2015



Keine „Ämter-Rallye“
Kundenorientierter
Bürgerservice im Rathaus



Grenzenlos:
„S-International Ingolstadt-
Eichstätt“ gestartet



Frühjahrsputz:
Kommunalbetriebe
und Bürger reinigen ihre Stadt

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt



Mit anderen Augen sehen

Stadtführungen: Angebot so vielseitig wie nie



INGOLSTADT *informiert*

Besuch aus Fernost



Der Generalkonsul der Volksrepublik China, Wanjin Zhu, hat Ingolstadt besucht und sich mit Oberbürgermeister Christian Lösel über die China-Strategie Ingolstadts und die Partnerstadt Foshan unterhalten. Der Generalkonsul freute sich über Ingolstadts Bemühungen, bayerisches Chinazentrum zu werden, und sicherte seine Unterstützung für dieses Vorhaben zu.

Foto: Betz

Bildungspaten gesucht

Viele Kinder können aufgrund mangelnder Sprachkompetenz beim Übertritt auf eine weiterführende Schule zu Hause nicht ausreichend unterstützt werden. Hier setzt das Projekt „Bildungspaten“ an. Ausgewählte Schüler der Christoph-Kolumbus-Grundschule werden dabei von Ehrenamtlichen bei schulischen Angelegenheiten unterstützt. Ab sofort werden wieder Bildungspaten gesucht. Wer ein solches Ehrenamt übernehmen möchte, kann sich unter Telefon (08 41) 305-24 80 informieren.

Zahl der Woche

497 500

Übernachtungen konnten 2014 in Ingolstadt gezählt werden. Das ist ein Plus von 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch bei den Gästeankünften konnte mit 273 889 Personen ein neuer Rekord erzielt werden (plus 6,9 Prozent). Die Auslastung der rund 3200 Ingolstädter Hotelbetten lag bei 42,2 Prozent.

Verwaltung

Keine „Ämter-Rallye“

Kundenorientierter Bürgerservice im Rathaus

Wer im Rathaus etwas erledigen muss, kann dies heute um ein Vielfaches komfortabler tun als noch vor einigen Jahren. Es ist nämlich noch gar nicht so lange her, da mussten sich die Bürger auf eine regelrechte „Ämter-Rallye“ einlassen: Den neuen Wohnsitz zeigte man im Meldeamt an und anfallende Gebühren wurden in der Stadtkasse bezahlt. Da konnte man schnell einen Vormittag lang beschäftigt sein. Heute ist das ganz anders. Wie sich Unternehmen und Firmen an den Wünschen ihrer Kunden orientieren, so legt auch die Stadtverwaltung viel Wert auf Bürgerfreundlichkeit. Immer wieder werden neue Projekte angestoßen und weitere Verbesserungen in diesem Bereich erzielt.

Warten beim Kaffee

Das „Alles-aus-einer-Hand“-Prinzip des Bürgeramtes ist längst nicht selbstverständlich. Nicht wenige Kommunen haben noch die eingangs geschilderten auf die einzelnen Ämter aufgeteilten Zuständigkeiten. Klar, auch in Ingolstadt muss man noch ins Ordnungsamt, wenn man eine Veranstaltung anmelden möchte, und zum Heiraten wird noch immer ein Standesbeamter benötigt. Dennoch ist die Leistungspalette, die an den Bürgeramts-Plätzen im Erdgeschoss des Neuen Rathauses abgefragt werden kann, beeindruckend: Wohnsitz an-, um- und abmelden, Unterschriften beglaubigen lassen, Hundesteuer anmelden, Fundsachen abgeben, Anträge einreichen, Pässe, Ausweise und Bescheinigungen beantragen und vieles mehr. „Unser Bürgeramt ist ein Synonym für kundenorientierten Bürgerservice“, betont Oberbürgermeister Christian Lösel. Die Suche nach „dem einen richtigen“ Ansprechpartner entfällt, hier kann zentral geholfen werden. Im Wartebereich können die Kunden eine Nummer ziehen, die dann auf den großen Flachbildschirmen angezeigt wird, sobald ein Mitarbeiter frei ist. Übrigens: Ein solcher Bildschirm befindet sich auch im hinteren Teil des Café Moritz! So kann die Wartezeit bequem bei einer Tasse Kaffee überbrückt werden, ohne dabei den Aufruf zu verpassen.

Virtuelles Rathaus

Aber das beste Konzept im Rathaus hilft natürlich nichts, wenn keiner kommen kann. Deshalb hat die Stadt bewusst arbeitnehmer- und familienfreundliche Öffnungszeiten etabliert. So ist am Donnerstag bis 18 Uhr (Montag und Dienstag bis 16 Uhr, Mittwoch und Freitag bis 12.30 Uhr) geöffnet. Für alle, die unter der Woche keine Zeit finden, sind die Schalter auch am Samstagvormittag bis 12.30 Uhr besetzt. Sogar rund um die Uhr zugänglich ist das Bürgerservice-Portal, über das eine ganze Reihe von Vorgängen komfortabel ausschließlich online erledigt werden kann. Der neue Personalausweis ersetzt hier die Unterschrift auf dem Formular. Mit ihm kann sich der Online-Nutzer einfach, eindeutig und sicher ausweisen. Persönliche Daten, wie Name, Anschrift und Geburtsdatum, können direkt vom Ausweis in Formulare übernommen werden. Durch die rechtssichere Identifikation kann der gesamte Antragsvorgang online ausgeführt und unmittelbar an die Stadtverwaltung übertragen werden. Dies ermöglicht einen einfachen Ablauf und eine permanente Verfügbarkeit der Verwaltungsdienstleistung, unabhängig von Zeit und Ort. Das Bürgerservice-Portal der Stadt wurde mit dem „eGovernment-Löwen“, einem Preis der bayerischen Staatsregierung, ausgezeichnet.

Die freundlichen Mitarbeiter an der Bürgerservice-Theke helfen gerne weiter! Foto: Friedl





Verwaltung

Aus einer Hand

Das Bürgeramt ist die zentrale Anlaufstelle für behördliche Angelegenheiten

Serviceleistungen



Im Ingolstädter Bürgeramt wird eine breite Leistungspalette angeboten. Neben Wohnsitz- oder Hundesteuer-Anmeldungen können zum Beispiel Führungszeugnisse beantragt, Parkausweise bearbeitet und Jagdscheine erteilt werden. Außerdem erhalten Bürger hier neue Reisepässe, Personalausweise, Aufenthaltsbescheinigungen und Melderegisterauskünfte. Die Mitarbeiter sind auch gerne beim Ausfüllen der unterschiedlichen Formulare behilflich.

Foto: Fotolia/Kumbabali

Online-Dienstleistungen



Über das Bürgerservice-Portal der Stadt Ingolstadt können Anträge an die Verwaltung online eingereicht werden. Die Daten werden dann direkt an das Bürgeramt zur weiteren Bearbeitung übermittelt. Zum Leistungsspektrum gehören zum Beispiel das Beantragen von Urkunden, die Fahrzeug-Abmeldung, Anzeigen eines Umzugs innerhalb der Stadt, Wunschkennzeichen-Auswahl und Statusabfragen. Alle Infos: www.ingolstadt.de/portal.

Foto: Henning Schacht

Ausländer-Information



Im Eingangsbereich des Neuen Rathauses befindet sich an der großen Bürgerservice-Theke auch die Ausländer-Information, die zu den Öffnungszeiten des Rathauses besetzt ist. Die Mitarbeiter helfen bei Auskünften und Beratungen, geben Anträge und elektronische Aufenthaltstitel heraus und unterstützen beim Ausfüllen von Anträgen. Am Dienstagnachmittag ist zudem meist ein Ansprechpartner des städtischen Migrationsrates vor Ort.

Foto: Friedl

Induktionsanlage



Seit mehreren Jahren gibt es an der Bürgerservice-Information im Eingangsbereich des Neuen Rathauses eine Induktionsanlage für schwerhörige Menschen. Diese Einrichtung filtert störende Nebengeräusche heraus und ermöglicht es den Trägern von Hörgeräten, unkompliziert mit den Mitarbeitern der Stadt zu sprechen. Induktive Höranlagen befinden sich darüber hinaus auch im Stadttheater sowie in der Volkshochschule in der Hallstraße.

Foto: Michel

Fundbüro



Sie haben Ihren Regenschirm auf einer Parkbank liegen gelassen? Sind Sie ehrlicher Finder einer Briefftasche? Dann sind Sie an der Bürgerservice-Information im Neuen Rathaus richtig. Hier ist auch das städtische Fundbüro angesiedelt. Aktuelle Fundsachen werden auch im Internet aufgeführt (www.ingolstadt.de/buergeramt), hier kann auch direkt Anspruch auf die Artikel angemeldet werden. Wer vermisst eine Angel oder eine Harfe? Bitte melden!

Foto: Michel

Still- und Wickelzimmer



Diese Situation kennen alle Eltern: Man ist mit dem Baby in der Stadt unterwegs und der Nachwuchs fängt an zu schreien. Oft ist Hunger oder eine volle Windel der Grund für den lautstarken Protest. Dann schnell ab ins Neue Rathaus! Im Erdgeschoss befindet sich nämlich ein voll ausgestattetes Still- und Wickelzimmer, das zu den normalen Öffnungszeiten zugänglich ist. Den Schlüssel für das Zimmer erhalten Sie direkt an der Bürgerservice-Theke.

Foto: Schmutzler



Kultur

Mit anderen Augen sehen

Klassisch, themenbezogen oder individuell: Stadtführungen vielseitig wie nie

Rund 22.000 Teilnehmer konnte die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) im vergangenen Jahr bei Gästeführungen durch Ingolstadt begrüßen – so viele wie nie zuvor. Um der großen Nachfrage zu begegnen, wird das Angebot an Führungen heuer nochmals ausgeweitet. Neben den klassischen Stadtführungen bietet die ITK auch mehr und mehr themenbezogene und erlebnisorientierte Touren an. Während die „normalen“ Führungen vor allem bei Touristen und Gästen beliebt sind und sich bestens dafür eignen, alles Wissenswerte über Ingolstadt zu erfahren, nutzen auch immer mehr Ingolstädter die spezialisierten Touren, um mehr über einzelne Aspekte ihrer Heimatstadt zu erfahren. Gemeinsam haben alle Führungen eine ausgewogene und attraktive Mischung aus Information und Unterhaltung.

Exklusive Einblicke

„Wir hatten im vergangenen Jahr ein sehr gutes Jahr, das uns Mut gemacht hat, die begonnenen Entwicklungen bei den Führungen weiterzuentwickeln und auszubauen. Wir sind stolz darauf, aktuell ein noch umfangreicheres und reichhaltigeres Programm anbieten zu können“, erklärt Dr. Jürgen Amann, Prokurist bei der ITK. Mehr als 150 Führungstermine bietet alleine die ITK heuer an, ergänzt wird dieses Angebot noch durch eine ganze Reihe an Führungen privatwirtschaftlicher Anbieter. Es gibt klassische Übersichts-Stadtrundgänge für Erstbesucher, Führungen, die sich mit der Geschichte der Stadt als bayerische Landesfestung beschäftigen, und Entdeckungstouren, die exklusive Einblicke hinter die Kulissen erlauben. So geht es zum Beispiel in die Spitalkirche, ins Kreuztor auf den Dachstuhl des Alten Rathauses oder auf den Westfriedhof. Immer wieder greift die ITK auch aktuelle Ereignisse auf und bietet spezielle Sonderführungen an – heuer etwa zum 70. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs. Gerade die Touren durch den Bunker unter dem Scherbelberg sind ungemein beliebt und auch Zusatztermine regelmäßig ausverkauft. Ein besonderes Highlight ist heuer auch die Erlebnisführung „Mon dieu – der Franzos' ist da“, die ein



Auf den Spuren der Geschichte: wie hier bei der Führung „Hexen, Henker, Häresie“. Foto: ITK

wichtiger Bestandteil des Rahmenprogramms zur Bayerischen Landesausstellung „Napoleon und Bayern“ darstellt.

Barrierefreie Führungen

Besondere Erwähnung sollen an dieser Stelle noch die barrierefreien Angebote finden. Am 3. Mai und 20. September gibt es eine barrierefreie Stadtführung, die besonders für Rollstuhlfahrer und Menschen, die eine Gehhilfe nutzen, geeignet ist. Neu sind die Führungen für gehörlose beziehungsweise schwerhörige Menschen: Auf Anfrage leitet eine gehörlose Führerin in Gebärdensprache die Tour. Jeden ersten Samstag im Monat (Vor Anmeldung bis zum Mittwoch davor) kann eine Führung besucht werden, bei der das „Verbavoice“-System zum Einsatz kommt. „Die Angebote sind zusammen mit der städtischen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen entwickelt worden und bereichern unser Portfolio an barrierefreien Führungen“, betont Amann. Sämtliche Gästeführungen, die im laufenden Jahr stattfinden, sind in der neuen Broschüre „Ingolstadt Entdecken 2015“ aufgeführt und übersichtlich dargestellt. Das Heft ist kostenfrei an den Tourist-Informationen im Alten Rathaus und am Haupt-

bahnhof erhältlich. Alle Termine und Beschreibungen sind auch im Internet unter www.ingolstadt-tourismus.de einsehbar.

Führungen 2015

- Pfeifturmbegehung • Scherbelbergbunker • Ingolstadt im Zweiten Weltkrieg • Die Festung Ingolstadt • Fronte Rechberg • Spitalkirche • Kreuztor • Dachstuhl und Historischer Sitzungssaal Altes Rathaus • Die Schutter • Historische Grabstätten • Genieschmiede Ingolstadt • Dachstuhl Hohe Schule • Jesuiten, Illuminaten & die Sau von Ingolstadt • Dr. Frankenstein's Mystery Tour • Schanzer Biertour • Geschichtliche Hits für Kids • Sprichwörtern auf der Spur • Geschichten und Geschichte von Ingolstadt • Festungsführung von Frau zu Frau • Hexen, Henker, Häresie • Mon dieu – der Franzos' ist da • Nachtwächterführung Türmery • Nachts im Stadtmuseum. Bei den Vorschlägen handelt es sich um eine Auswahl.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

BioIN

Energie aus der Biotonne

Moderne Anlage erzeugt Strom, Wärme und Dünger aus Bioabfällen



1 Station

Einfahrt und Waage (Anlagenübersicht)

2 Station

Prozessschritt 1 (P1): Anlieferung und Abfalltrennung von Bio- und Grünabfällen

3 Station

Prozessschritt 3 (P3): Vergärung der Bio- und Grünabfälle im Fermenter

4 Station

Prozessschritt 4 (P4): Im Blockheizkraftwerk (BHKW) und im Biofilter wird das im Fermenter gewonnene Biogas in Wärme und Strom umgewandelt.

5 Station

Prozessschritt 5 (P5): Lagerung und Gütesicherung unserer Erzeugnisse Kompost und Flüssigdünger

Standort ● Rundweg - - - - -



6 Station

Prozessschritt 2 (P2): Zerkleinerung und Aufbereitung der Abfälle für die Vergärung sowie Nachkompostierung fester Grünreste (P5)

mehr als 600 Vier-Personen-Haushalten deckt. Die Wärme wird prozesstechnisch genutzt.

Das ist aber längst nicht alles: Die organischen Abfälle werden zudem zu hochwertigem Biodünger veredelt, den das 2010 gegründete Gemeinschaftsunternehmen der Ingolstädter Kommunalbetriebe, die 51 Prozent der Anteile halten, und der Firma Büchl Entsorgungswirtschaft (49 Prozent) an Landwirte, gewerbliche sowie Hobbygärtner vertreibt. „Unsere Kompostprodukte sind sehr beliebt, weil sie den Boden verbessern“, sagt Betriebsleiter Wolfgang Stielau. Das Besondere der BioIN-Anlage sei vor allem, dass sie im Gegensatz zu anderen ausschließlich Bioabfälle und nicht landwirtschaftliche Produkte verwertet.

Kohlendioxid und Mineraldünger eingespart

Die Anlage speise seit Anfang 2012 Strom ins Netz ein und laufe nahezu auf Vollast, so Stielau. Bis zu 18 000 Tonnen Bioabfälle können so pro Jahr sinnvoll genutzt werden – und zwar sehr umweltfreundlich. Denn dabei werden rund 3000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart – ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, der noch dadurch ergänzt wird, dass durch die natürlichen Kompostprodukte der BioIN auch noch industriell hergestellter Mineraldünger ersetzt wird.

Aus Gartenabfällen und Essensresten Energie erzeugen – was sich vor Jahren noch wie eine ferne Vision angehört hat, ist inzwischen Realität, und zwar in Ingolstadt: In Stammham ist 2011 die Anlage der BioIN entstanden, die sich zu den Vorreitern in der Verwertung von Bioabfall zählen darf. Biogasanlagen gibt es in Deutschland zwar viele. Während die meisten aber Agrarprodukte verwerten, die etwa auch als Nahrungsmittel dienen könnten, erzeugt die Anlage der BioIN ausschließlich aus organischen Abfällen wertvolle Energie und hochwertige Kompostprodukte – und trägt so zum Umweltschutz und zur

Senkung der Müllgebühren bei. Doch was passiert eigentlich mit dem Inhalt meiner Biotonne? Diese Frage haben sich sicher schon viele Menschen in Ingolstadt gestellt. Die Antwort ist ebenso einfach wie überraschend: Daraus wird Energie.

Energie für mehr als 600 Haushalte

In der Biogasanlage der BioIN in Stammham werden aus den organischen Abfällen nicht nur fruchtbarer Kompost, sondern auch Biogas und daraus letztlich Strom hergestellt, der nach Abzug des Eigenverbrauchs den durchschnittlichen Bedarf von

„Neben dem positiven Beitrag zum Umweltschutz freut mich vor allem, dass auch unsere Bürgerinnen und Bürger von der BioIN profitieren: Durch das positive wirtschaftliche Ergebnis können nämlich die Abfallgebühren insgesamt günstig und stabil gehalten werden“, betont der Ingolstädter Bürgermeister und Aufsichtsratsmitglied Albert Wittmann. Über die gelungene Kooperation freut sich auch Geschäftsführer Reinhard Büchl junior, der noch einen Tipp parat hat: „Die Bürger sollten ihre Abfälle gut trennen“, empfiehlt er. Das sei nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für den Geldbeutel. Denn je mehr Biomüll verwertet werden kann, desto mehr spart man Kosten und Müllgebühren.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

Der Frühling ist da!

Frühjahrsputz für Ingolstadt



Handarbeit: Etwa 20 „Stadtreiniger“ der INKB waren rund zwei Wochen unterwegs, um Straßen, Radwege und Plätze mit Besen und Kehrschaufel vom Wintersplitt zu säubern – vor allem die 1908 sogenannten „Gefahrenstellen“ wie Ampelkreuzungen, Brücken und Bushaltestellen. Fotos: INKB

Die Frühlingssonne lässt grüßen, der Winter ist vorbei. Die Mitarbeiter vom Winterdienst können durchatmen. Zum Start in die Frühjahrssaison haben die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) im alljährlichen Frühjahrsputz auch gleich die Reste des vergangenen Winters auf den Straßen, Wegen und Plätzen beseitigt. Bei diesem umfassenden Großreinemachen entfernen die Straßenreiniger sämtliche Streumittelrückstände vom Winterdienst.

Winterdienst im Rückblick

Der Winter schuf für die Ingolstädter Bürger rechtzeitig weiße Weihnachten und für den Winterdienst der Kommunalbetriebe den ersten großen Einsatz pünktlich zu den Feiertagen. Für einen Großeinsatz kam der allerdings relativ spät im Winter. Dafür waren auch in den Wochen danach immer

wieder Einsätze auf der Tagesordnung. Verglichen mit den Wintern davor waren die Mitarbeiter des Winterdienstes in durchschnittlich vielen Einsätzen unterwegs, für die Fachmänner ein ganz normaler Winterdienst. Auch der Streumittelverbrauch liegt diesen Winter im langjährigen Mittel.

Mit Besen und Kehrschaufel

Trotz der immer wieder kälteren Temperaturen der letzten Tage ist der Winterdienst aber am Ausklingen, und pünktlich zu Ostern ist auch der Frühjahrsputz für die Stadt schon fertig. Etwa 20 „Stadtreiniger“ der Kommunalbetriebe waren dafür rund zwei Wochen unterwegs. Sie kehren dabei sämtliche Streumittelrückstände von den Straßen, Radwegen und Plätzen auf. In Teilen der Innenstadt und an den so-

genannten Gefahrenstellen wie Ampelkreuzungen, Brücken und Bushaltestellen wird der Blähschiefer von Hand aufgekehrt. Die Handtrupps reinigen dabei nach und nach 1908 Gefahrenstellen – und das alles mit Besen und Kehrschaufel.

Die 293 Kilometer Radwege, wo Blähschiefer ausgebracht wird, werden mit Kehrmaschinen abgefahren. Das geht natürlich etwas schneller. Die Kehrmaschinen müssen dabei lediglich immer wieder zum Ausleeren gefahren werden, damit wieder Platz ist. Auch auf den Straßen sind sie unterwegs. Insgesamt acht Kehrmaschinen sind für den Frühjahrsputz im Einsatz. Radwege und Straßen reinigen die Kommunalbetriebe aber natürlich nicht nur im Frühjahr, sondern regelmäßig das ganze Jahr über – auch wenn es nach dem Winter natürlich besonders viel zu tun gibt.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Nach dem Winter ist vor dem Winter!

Denn das Kehren ist längst nicht alles, was im Frühjahr getan wird. Die Fahrzeuge des Winterdienstes müssen gewartet und für die Straßenreinigung umgerüstet werden. Auch die rund 250 Streukisten, die im Stadtgebiet verteilt sind, werden bereits jetzt für den nächsten Winter wieder aufgefüllt und bei Bedarf repariert. Und noch ein sicheres Anzeichen gibt es für die beginnende warme Jahreszeit: Gemeinsam mit dem städtischen Bauhof werden die Brunnen wieder abgedeckt und instand gesetzt.

„Vor der eigenen Haustür kehren“

Nicht nur die Kommunalbetriebe putzen im Frühjahr die Stadt. Auch die Ingolstädter Bürger haben ihre Aufgaben und müssen „vor der eigenen Haustür“ kehren. Jeder Anlieger ist verpflichtet, den Gehweg nach Bedarf regelmäßig sauber zu halten und im Frühjahr die Streumittel aufzukehren. Die Streumittel sind dabei über die Restmülltonne zu entsorgen.

Grundsätzlich muss der Anlieger den ans Grundstück angrenzenden Gehweg mindestens einmal im Monat kehren und gegebenenfalls von Unrat und Wildbewuchs reinigen. Für die Anlieger im „Vollanschlussgebiet“ der Innenstadt übernehmen die Kommunalbetriebe die Gehwegreinigung.



Gut zu tun: Insgesamt acht Kehrmaschinen reinigen nach dem Winter die Stadt. Allein 293 Kilometer Radwege werden dabei gesäubert. Hinzu kommen Straßen und Plätze, wie hier der Rathausplatz.

Bürger helfen beim „Ramadama“

■ Ein weiterer wesentlicher Teil des Frühjahrsputzes in Ingolstadt sind die „Ramadama“-Aktionen. Viele Ingolstädter Bürger und Schulklassen helfen jedes Jahr freiwillig mit, ihre Stadt wieder herauszuputzen und sammeln den gedankenlos weggeworfenen Abfall ein. Allein im letzten Jahr sammelten die rund 2000 Teilnehmer insgesamt 14 Tonnen Restmüll und 2,3 Tonnen Schrott ein.

■ Mitmachen kann jeder das ganze Jahr über. Die Kommunalbetriebe koordinieren dabei die einzelnen Maßnahmen, stellen Handschuhe und Abfallsäcke zur Verfügung und holen den eingesammelten Abfall ab.

■ Wer bei einer „Ramadama“-Aktion mitmachen möchte, kann sich bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben unter Telefon (0841) 305-3721 oder abfallberatung@in-kb.de informieren und anmelden.



Mit Spaß dabei: Rund 2000 Bürger haben sich im vergangenen Jahr an der „Ramadama“-Aktion beteiligt und dabei viel zu einer sauberen Stadt und Natur beigetragen. Foto: Fotolia, C. CorbisG



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Über Grenzen hinweg

„S-International Ingolstadt-Eichstätt“ hilft bei internationalen Geschäften

Die Welt rückt in Zeiten der Globalisierung immer enger zusammen. Die internationalen Märkte bieten manche Risiken, aber vor allem auch viele Chancen. Unternehmen, die diese nutzen wollen, müssen sich darauf einstellen – auch, was die finanziellen Belange angeht. Das haben auch die Sparkassen Ingolstadt und Eichstätt nun noch mehr als bisher schon getan – und zwar gemeinsam. Zum Jahresbeginn ist die Kooperation „S-International Ingolstadt-Eichstätt“ gestartet, mit der beide Institute ihre Kräfte bündeln, um gemeinsam mehr zu erreichen.

Nationale Grenzen verlieren immer mehr an Bedeutung. Gerade viele mittelständische Unternehmen gehen neue Wege und arbeiten mit Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern im Ausland zusammen. Um für diese Kunden noch besser da sein zu können, haben die Sparkassen Eichstätt und Ingolstadt zum Jahresbeginn ihre Fachkompetenz gebündelt: Im Rahmen einer Kooperation arbeiten sie nicht nur zusammen, sondern haben ihr Engagement im internationalen Geschäft auch weiter ausgebaut.

Unterschiedliche Regeln und Gepflogenheiten

Marion Pfaller, die Gruppenleiterin der „S-International Ingolstadt-Eichstätt“, weiß: „Ein geschäftliches Engagement über Deutschland hinaus ist spannend – es bietet viele interessante Perspektiven und einmalige Chancen.“ Damit dabei aber auch in finanzieller Hinsicht alles reibungslos verläuft, sollten allerdings vorab einige wichtige Fragen geklärt werden.

„So vielfältig die Länder dieser Welt sind, so unterschiedlich sind oft Rechtssystem, Zahlungsmoral und andere Geschäftsgepflogenheiten vor Ort“, erklärt Marion Pfaller weiter. „Wir sehen unsere Aufgabe darin, unsere Kunden so zu begleiten, dass ihr Auslandsgeschäft sicher und mit guten Erfolgsaussichten abgewickelt werden kann.“

Grenzenlos: Im Rahmen der Kooperation „S-International Ingolstadt-Eichstätt“ unterstützen die Sparkassen Eichstätt und Ingolstadt ihre Kunden gemeinsam bei internationalen Geschäften. Foto: Sparkasse



Vielfältige Chancen der internationalen Märkte nutzen

Um dieses Ziel zu erreichen, beraten die Experten von „S-International“ ihre Kunden unter anderem zu folgenden Themenfeldern:

- Auslandszahlungsverkehr
- Dokumentengeschäft
- Aktives Zins- und Währungsmanagement
- Fremdwährungskonten, -anlagen und -kredite,
- Außenhandelsfinanzierung,
- Begleitung ins und im Ausland

„Gemeinsam über Grenzen hinweg denken“, lautet daher das Motto der beiden Sparkassen und ihrer Kunden, die

die vielfältigen Chancen nutzen wollen, die die internationalen Märkte bieten. Dabei können sie nun noch mehr die Unterstützung der Spezialisten der „S-International Ingolstadt-Eichstätt“ nutzen.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: ITK / Szilard Kun Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert